

Antwort zur Anfrage

Nr. AF/0024/2016

Beratung im **Stadtrat** am **17.03.2016**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Sicherheit in unserer Stadt

Antwort:

1. Ist in 2016 eine weitere Tagung der Projektgruppe „Angsträume“ der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ geplant?

Antwort:

Nachdem im Jahr 2015 die einzelnen Projektgruppen innerhalb der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ auf Grund der personellen Situation des Ordnungsamtes nur unzureichend betreut werden konnten, ist für das Jahr 2016 eine Intensivierung geplant.

2. Wurde hierzu bereits ein Termin anberaunt?

Antwort:

Bisher wurde kein Termin konkret geplant.

3. Welche Erkenntnisse konnte die Projektgruppe „Angsträume“ der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ aus dem erarbeiteten Handlungskonzept am Beispiel der Unterführung am Saarplatz gewinnen?

Antwort:

Die Unterführung des Saarplatzkreisels ist sehr komplex und weitläufig. Vergleichbare Unterführungen wie diese gibt es in Koblenz sonst nicht. Dies war einer der Gründe, warum sich gleich zu Beginn die Projektgruppe "Angsträume" mit dieser Unterführung auseinandergesetzt hat.

Allgemein kann Folgendes als Ergebnis der Befragung festgehalten werden:
Der überwiegende Teil der Befragten empfindet beim Benutzen der Unterführung ein Gefühl des Unwohlseins bis hin zur Angst. Der Anteil der Frauen hierbei ist höher als die entsprechende Quote der Männer, was jedoch nicht bedeutet, dass sich Männer in

der Unterführung nicht unwohl oder unsicher fühlen. Gerade bei den Männern zeigt sich zudem mit zunehmendem Alter ein verändertes subjektives Sicherheitsempfinden. Je jünger die männlichen Befragten sind, umso weniger Angst haben sie. Das Unbehagen bzw. die Angst nimmt mit Einbruch der Dunkelheit zu, weshalb die wenigsten der Befragten von sich behaupten, die Unterführung uneingeschränkt in einem sicheren Gefühl durchqueren zu können.

Hinsichtlich der Verbesserungsvorschläge war festzuhalten, dass in den Unterführungen erwartungsgemäß mehr Helligkeit, mehr Sauberkeit und ein Beseitigen der Glasbausteinwand vorgeschlagen wurden.

4. Welche Maßnahmen wurden zur Erhöhung der Sicherheit in den Unterführungen durchgeführt?

Antwort:

In den vergangenen Jahren wurden in folgenden Unterführungen die (zum Teil kostenintensive) Beleuchtung verbessert (sowohl im Hinblick auf Helligkeit als auch zum Schutz vor Vandalismus) sowie in Abstimmung mit dem Kommunalen Servicebetrieb Koblenz die Reinigungsintervalle erhöht (Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens):

- Bahnhofsausgang (Treppenaufgang) Richtung Römerstraße
- Pfaffendorfer Brücke (Mainzer Str. / Neustadt)
- Stadtteil Stolzenfels
- Rüsternallee
- Saarplatzkreisel
- Schulsportzentrum Karthause
- Schlachthofstraße (Unterführung Debeka)

Weiterhin werden die Unterführungen in Koblenz im Rahmen der dienstlichen und personellen Möglichkeiten vom Vollzugsdienst bestreift. Seit dem Jahr 1999 hat der Koblenzer Jugendrat die Patenschaft für die Unterführung "Balduinbrücke" inne. In regelmäßigen Abständen werden dort die Wände (mit finanzieller Unterstützung der Initiative "Sicherheit in unserer Stadt") künstlerisch / freundlich gestaltet. Auch für 2016 ist wieder eine derartige Aktion geplant.

Derzeit liegen keine Beschwerden im Hinblick auf das Thema "Sicherheit in Unterführungen" vor.

5. Wurden die im Handlungskonzept abgebildeten Vorschläge der Umfragen unter den Passanten umgesetzt?

Antwort:

Von den Befragten wurde mehr Helligkeit, Sauberkeit und eine Beseitigung der Glasbauwand vorgeschlagen (siehe Nr. 3). Diese Punkte wurden in das Konzept aufgenommen und umgesetzt.

6. An welchen Standorten wurden welche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit durchgeführt?

Antwort:

Im Jahre 2009 wurde im Auftrag der Initiative "Sicherheit in unserer Stadt" eine Befragung zum Sicherheitsempfinden der Koblenzer BürgerInnen durchgeführt. Grundsätzlich hatten die Koblenzer BürgerInnen ein hohes Sicherheitsempfinden. Jedoch zeichneten sich folgende spezifischen Probleme ab:

- a) Es herrschte Unsicherheit im Dunkeln in der Innen- / Altstadt
- b) In manchen Stadtteilen ist das subjektive Sicherheitsempfinden gering (dies ist vor allem in anonymen, innenstadtnahen Stadtteilen der Fall).

Im Ergebnis wurden in den vergangenen Jahren u. a. nachfolgende Maßnahmen ergriffen:

- Intensivierung der Fußstreifen (bis heute) im Rahmen der dienstlichen und personellen Möglichkeiten der Polizei und des Kommunalen Vollzugsdienstes (Stichwort: Präsenz) in der Innen- / Altstadt
- Ausbau Beleuchtung Schulsportzentrum Karthause in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt
- Modifizierung Beleuchtung im Bereich des Abstellplatzes für Zweiräder Römerstraße (Überflieger)
- Reinigung der Beleuchtungskörper im Bereich des Bahnhofausgangs Römerstraße
- Rückschnitt der Sträucher im Bereich des FastnachtMuseums, um "dunkle Ecken / Verstecke" zu vermeiden
- Ausbau Beleuchtung im Bereich Spielhaus Kastorstraße
- Ausbau Beleuchtung in der Beatusstraße (Fußgängerüberweg Höhe Hauptfriedhof)
- Im so genannten „Wäldchen“ neben der Goethe-Realschule Plus fanden regelmäßig lautstarke Partys mit Alkohol statt. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und eine Vielzahl unerlaubter Müllablagerungen waren/sind ebenfalls zu verzeichnen. Im Wege der Gefahrenabwehr wurde sich darauf verständigt, dass der Koblenzer Entsorgungsbetrieb eine Lichtung des Buschwerkes vornimmt, um entsprechende Sichtachsen zu schaffen. Zum einen erleichtert dies den Einsatzkräften die Kontrolle der Örtlichkeit und zum anderen soll hierdurch einem bestimmten Personenkreis der „Sichtschutz“ genommen werden. Die Kosten wurden aus Mitteln der Initiative getragen. Mittlerweile wurde die "Verwaltung" des genannten Bereichs dem Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement übertragen.
- Großflächige Reinigung der Straßenlaternen im Stadtteil Lützel
- Modifizierung der Straßenbeleuchtung in der Straße "Auf der Bleiche" (Lützel)
- Modifizierung der Beleuchtung im Bereich der Grundschule Wallersheim
- Ausbau der Beleuchtung in der Großsiedlung Neuendorf / regelmäßiger Rückschnitt von Buschwerk in der Großsiedlung, um "dunkle Ecken / Versteckmöglichkeiten" zu vermeiden
- Ausbau Beleuchtung Simmerner Straße (Höhe JVA)
- Im Rahmen der Gefahrenabwehr (Gesundheitsgefahr) wurden unterhalb der Eisenbahnbrücken in der Kardinal-Krementsz-Straße Taubenabwehrleisten installiert.
- Glasflaschenverbot im Rahmen des Rosenmontagsumzuges in der "Oberen Löhrrstraße" (bis heute)
- Erstmals in diesem Jahr Glasflaschenverbot im Rahmen des Karnevalssumzuges in Arenberg /verstärkte Präsenz von Polizei und Ordnungsamt

7. Liegen der Stadt Koblenz Erkenntnisse über Übergriffe auf Passanten in den Koblenzer Unterführungen vor?

Antwort:

Solche Erkenntnisse liegen der Stadt Koblenz nicht vor.

8. Wie sicher sind die Unterführungen in unserer Stadt?

Antwort:

Es gibt Unterschiede zwischen der objektiven Sicherheitslage und dem subjektiven Sicherheitsempfinden. Wie bereits unter lfd. Nr. 7 angeführt, liegen der Stadt Koblenz keine Erkenntnisse über Übergriffe vor. Nichts desto trotz haben sich alle beteiligten Institutionen der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ in den vergangenen Jahren intensiv (siehe Ausführungen zu 4 + 6) bemüht, dass subjektive Sicherheitsempfinden nachhaltig zu stärken.